



# Auf Schusters Rappen zur Römer- und Weinstadt Boppard

## Frühjahrswanderung der Kirmesgesellschaft



Ist erst der Karneval vorbei, ist der Frühling nicht mehr weit.

Und wenn Frühlingsanfang ist, bedeutet das den Startschuss für die Saison der Kirmesgesellschaft, denn am ersten Sonntag nach Frühlingsanfang ist unsere bereits traditionell gewordene Frühjahrswanderung.

Am 26. März war es dann wieder soweit. Pünktlich um 13.00 Uhr fuhren 48 Erwachsene und 2 Kinder bei frühlinghaftem Wetter mit dem Bus Richtung Hunsrück. Aber kaum hatten wir die Südbrücke verlassen, braute sich vor uns eine riesige dunkle Wolkenwand auf. Unser neu engagierter Busfahrer Willi Marx sagte uns, er könne nicht gegen die Sonne fahren, sie würde ihn immer so blenden. Deshalb habe er sich die große Wolkenwand ausgesucht. Und so kam es, wie es kommen musste. Als wir am Parkplatz unseres Ausgangspunktes der Wanderung (gegenüber der Zufahrt zum Reiterhof Nassheck) ankamen, hatten wir starkes Schneegestöber mit kleinen Hagelkörnern, später heftigen Regen.

Wir verharrten kurze Zeit im Bus und warteten auf besseres Wetter. Als dies nicht der Fall, stiegen wir doch aus. Hastig wurden Regenschirme geöffnet, Kapuzen über die Köpfe gezogen und los ging die Wanderung. Leider fuhren 3 Teilnehmer mit dem Bus nach Horchheim zurück (eigentlich schade, denn sie haben viel versäumt),

denn nach ca. 10 Minuten kamen die ersten Sonnenstrahlen wieder hervor und es hörte auf zu regnen. Unser Wanderweg führte uns nun durch den mit der Frühlingssonne beschienenen Mischwald. Links vom Weg gewährte uns ein tiefer Einschnitt an einigen Stellen herrliche Blicke in den Taunus mit seiner Hügellandschaft. Nach etwa 30 Minuten kamen wir an die „Hedwigseiche“. Hier gab es eine Schutztafel mit Informationstafeln über unsere heimatliche Vogelwelt. Karl Holl zog aus seiner weiten Wanderjacke plötzlich eine Schnapsflasche und verteilte eine kleine Stärkung an die erwachsenen Teilnehmer. Und so hatte Karl aus einer unbewirtschafteten Schutzhütte eine bewirtschaftete gemacht. Nach dieser kleinen Stärkung ging es leicht abwärts an der „Engelseiche“ vorbei Richtung Vierseenblick. Auf der rechten Seite hatten wir schöne Aussicht auf den Hunsrück und den Schienenstrang der Hunsrückbahn mit seinen 2 Viadukten. Nach 80 Minuten war der Aussichtspunkt „Vierseenblick“ erreicht.

Selbstverständlich war auch hier eine Rast vorgesehen. Alwine (meine Frau) packte aus ihrem großen Rucksack Süßigkeiten für die Kinder und 2 Wärmflaschen (Schnaps) für die Wanderer. Mit diesen Erfrischungen war die Fernsicht bei schönem Frühlingwetter besonders

toll. Von hier oben stellt sich der Rhein dar, als ob er aus 4 Seen bestehe. Außerdem haben wir die größte Rheinschleife Europas gesehen. Die Orte Osterspay, Filsen, Kamp-Bornhofen mit der Burg Sterrenberg sowie auch ein Teil von Boppard waren wunderbar zu erkennen.

Nach der Rast ging es auf einem breiten Fahrweg bergab ins romantische gelegene Mühlthal. Der rauschende Mühlbach war unser ständiger Begleiter. Vorbei ging es an eng an die Felswände angeschmiegt Häuser, bis wir unser Wanderziel, die „Mühlenschänke“ in Boppard (gegenüber der Sesselbahn), gegen 16 Uhr erreichten. Das Essen sowie erfrischende Getränke wurden rasch serviert. Nachdem alle gesättigt waren, ging es im Programm mit einem von mir vorbereiteten Quiz mit 15 allgemeinen Wissensfragen weiter. Bei einem Schoppen „Bopparder Hamm“ und weiteren geistigen Getränken kamen doch viele ins Grübeln. Bei diesem Quiz gab es keine Verlierer. Die besten 8 Teilnehmer wurden prämiert, die restlichen bekamen je einen Trostpreis. Den 1. Preis, ein superscharfes Küchenmesser-Set, gewann Susanna Holl, den 2. Preis, eine Reisetasche, staubte Herbert Brüggers ab. Seine Frau Erika belegte Platz 3 mit einem kleinen Küchenset. Nach der Preisverleihung saßen wir noch in gemütlicher Runde zusammen, bis uns Willi Marx mit dem Bus wieder sicher nach Horchheim brachte, wo wir um 19.30 Uhr am Jahnplatz ankamen.

Ich glaube, dass es wieder eine gelungene Wanderung war und viele von uns das Mühlthal in Boppard in guter Erinnerung behalten. Für nächstes Jahr ist unser Busfahrer Willi Marx jedenfalls schon wieder engagiert. Nochmals „Danke Willi“.

Heinz-Georg Oster

